

# Kampf dem Schimmelpilz

## Nachträgliche Horizontalsperre rettet Altbauten



**Südhessen** (red). Jedes fünfte Haus hat mit den schädlichen Folgen aufsteigender Feuchtigkeit zu kämpfen, das teilt der „Veinal-Fachbetrieb Rhein-Main“, Aschaffenburg, mit. Vor allem in älteren Gebäuden seien feuchte Keller und Schimmel ein Problem. Die aufsteigende Feuchtigkeit transportiert schädliche Salze aus dem Erdreich nach oben, die sich im Mauerwerk ablagern und weitere Feuchtigkeit nach sich ziehen. Folgen: Putzabsprengung, Frostschäden, Zerstörung des Baustoffs. Zudem steigern Pilzsporen das Asthma-Risiko erheblich, bei manchen Arten reichen wenige Sporen, um Allergien und Hautinfektionen auszulösen. Sichere Zeichen für zu viel Feuchtigkeit sind Modergeruch, feuchte Kellerwände und bröckelnder Putz im Sockelbereich der Außenwände. Bei Neubauten verhindert eine Horizontalsperre das Aufsteigen der Feuchtigkeit. Bei vielen Altbauten ist sie jedoch beschädigt oder fehlt, und Feuchtigkeit kann sich vom Keller ungehindert in die oberen Räume ausbreiten. Der „Veinal-Fachbetrieb Rhein-Main“ bietet mit einer zertifizierten Silikonharz-Lösung eine einfache, wirksame Lösung an: die nachträgliche Horizontalsperre (mit zwanzig Jahren Garantie). Dabei wird wasserfreies Silikonharz über Bohrkanäle drucklos oder im Niederdruckverfahren ins Mauerwerk injiziert (Bild). Die Bausubstanz wird vorher trockengelegt, und die Sperre verhindert dann, dass sich neue Feuchtigkeit ablagert und ausbreitet. Der Harz macht das Mauerwerk wasserabweisend, ohne die Poren zu verstopfen und die Luftzirkulation nach außen zu behindern. In der Regel ist die Behandlung nach wenigen Tagen beendet. Die Methode ist gesundheitlich unbedenklich. Weitere Infos: Veinal Fachbetrieb Rhein-Main, Meisterbetrieb Oliver Voltmer, Schulstraße 26, 63741 Aschaffenburg, (06021) 4048420, [info@veinal-rheinmain.de](mailto:info@veinal-rheinmain.de), [www.veinal-rheinmain.de](http://www.veinal-rheinmain.de). Foto: Archiv